

lischen Christen die von den Engeln bei ihren Erscheinungen angenommenen Leiber dachten, hat M. (nach Tert., De carne 3) auch gefragt, wo denn der Leib der Taube geblieben sei, in welchem der h. Geist erschienen. Da die Taufgeschichte in seinem Evangelium gestrichen war, hat er sich hierbei also der anderen Evangelien erinnert. Daß Johanneische Stellen in den Antithesen behandelt waren, läßt sich nicht sicher nachweisen; aber es ist möglich, daß M. auf die Fußwaschung eingegangen ist (s. Chrysost., Hom. VII in Phil., T. XI p. 246), und Ephraem (47. Lied gegen die Ketzer c. 2) berichtet vom Spott der Marcioniten über die Hochzeit zu Kana<sup>1</sup>. Vgl. Beilage IV S. 249\* ff.

Apokryphes findet sich unter den Sprüchen Jesu, die M. geboten hat, nicht; er hat sich streng an das korrigierte dritte Ev. gehalten. Es wird daher auch nicht Marcion sein, welcher nach Clem., Strom. IV, 6, 41, den evangelischen Spruch geboten hat: *Μακάριοι οἱ δεδωγμένοι ὑπὲρ τῆς δικαιοσύνης, ὅτι αὐτοὶ ἔσονται τέλειοι*. Clemens macht zwar für ihn die *μετατιθέντες τὰ εὐαγγέλια* verantwortlich, so daß man an M. denken könnte; aber er hat hier wohl Enkratiten im Auge, wie ja auch der Begriff „τέλειος“ ihnen, nicht aber M., nahe lag. An einen apokryphen Spruch, bzw. an eine Textfassung bei Luk., die wir heute nicht mehr besitzen, kann man vielleicht bei Clem., Strom. III, 10, 69 denken, wo es heißt, nach der Exegese der Marcioniten habe der Herr gelehrt, *μετὰ μὲν τῶν πλειόνων τὸν δημιουργὸν εἶναι, τὸν γενεσιουργὸν θεόν, μετὰ δὲ τοῦ ἐνὸς τοῦ ἐκλεκτοῦ τὸν σωτῆρα, ἄλλον δηλονότι θεοῦ τοῦ ἀγαθοῦ υἱὸν πεφωκότεν*. Allein das kann auch eine Auslegung z. B. zur Geschichte von den zehn Aussätzigen sein. Was den Umfang des AT.s betrifft, das M. benutzt hat, so hat er, soviel ich sehe, nur solche Bücher herangezogen, die dem hebräischen Kanon angehören. Aber einen sicheren Schluß möchte ich hier nicht ziehen.

Von der Form des Werkes vermag man sich nach dieser Ausführung doch noch keine Vorstellung zu machen. Nicht nur bleibt die Frage im Dunkeln, ob fortlaufende Erklärungen anzunehmen sind, sondern auch das Verhältnis zur Bibel M.s bietet ein Problem. Liest man nämlich das 4. und 5. Buch Tert.s gegen M.,

<sup>1</sup> Die Zitate des Marcioniten Markus (bei Adamantius) aus dem Joh.-Ev. kommen für M. selbst nicht in Betracht.